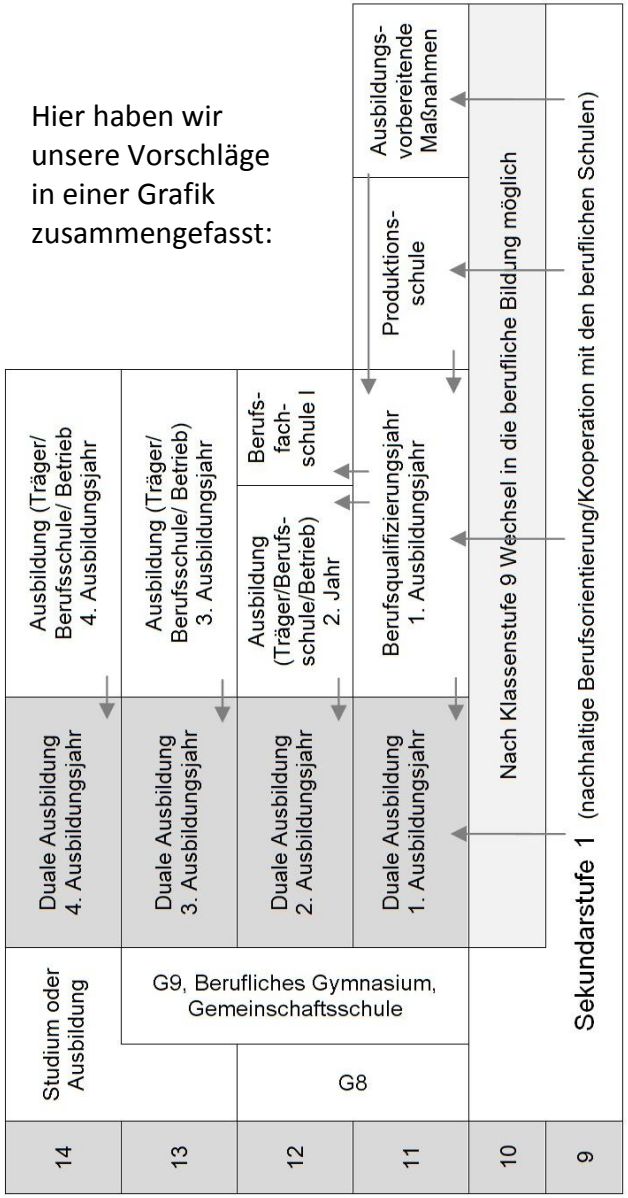
Hier haben wir unsere Vorschläge in einer Grafik zusammengefasst:



"Wir können es uns nicht leisten, jedes Jahr tausende Jugendliche auf der Strecke zu lassen. Eine Reform des Übergangs von der Schule in den Beruf bringt allen etwas: den Jugendlichen echte Perspektiven, der Gesellschaft qualifizierte Fachkräfte und den Sozialsystemen Entlastung. Jetzt braucht es Mut zu großen Schritten!"

Ines Strehlau
Sprecherin für Berufs- und Weiterbildung

Bündnis 90/Die Grünen
im Schleswig-Holsteinischen Landtag

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Fon 0431 / 988 - 1529
ines.strehlau@gruene.ltsh.de
www.ines-strehlau.de

Vom Dschungel zum System

© Bernd Geller, Fotalia.com

Grüne Eckpunkte für eine Reform des Übergangs Schule-Beruf

Bündnis 90/Die Grünen
Schleswig-Holstein
www.sh.gruene.de

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Kein Abschluss ohne Anschluss!

Alle reden über Schule - nur wenige über den Übergang in die berufliche Bildung. Dabei gibt es hier viel zu tun!

Was wir haben: einen Maßnahmen-Dschungel, in dem viel zu viele Jugendliche auf der Strecke bleiben.

Was wir brauchen: ein transparentes System der beruflichen Bildung, in dem jeder Mensch das Recht auf einen Ausbildungsplatz hat.

Zwar hat sich das duale Ausbildungssystem grundsätzlich bewährt. Jetzt aber müssen wir an die Übergangsmaßnahmen ran. Geht nicht? Geht doch! Hamburg macht es uns vor.

Ein Randthema? Im Gegenteil: Im Moment wechselt mehr als ein Drittel der Schülerinnen und Schüler im beruflichen Ausbildungssystem in sogenannte Übergangsmaßnahmen.

Als Grüne Landtagsfraktion wollen wir sie vor Warteschleifen bewahren, ihnen echte Perspektiven geben und so auch einen entschiedenen Schritt gegen den Fachkräftemangel gehen.

© LaCatrina, Fotalia.com

Unsere Forderungen:

1) Qualifizierung in jedem Schritt

Wir müssen die verschiedenen berufsvorbereitenden Maßnahmen in überbetriebliche Ausbildungen oder in praktische Qualifizierungen umwandeln, die bei einer späteren schulischen oder dualen Ausbildung anerkannt werden.

2) Anrechnung des Geleisteten

Die Berufsfachschule Typ I (BFS I) hat in ihrer jetzigen Form ausgedient. Wir wollen statt dessen ein Berufsqualifizierungsjahr als erstes Ausbildungsjahr, das auf die Ausbildungsdauer angerechnet wird.

3) Keine Warteschleifen

Nach dem Berufsqualifizierungsjahr brauchen wir einen Übergang in die duale Ausbildung. Oder aber eine Weiterführung der Ausbildung als überbetriebliche Ausbildung oder einen Übergang in das zweite Jahr der BFS I.

4) Anders Lernen

Wer noch nicht fit ist für die Ausbildung, soll eine Produktionsschule besuchen können. Daher müssen wir diese ausbauen. Und für Übergangsmöglichkeiten ins duale System sorgen. Produktionsschulen können gut an regionale Berufsbildungszentren angegliedert werden.

5) Frühere Orientierung

Und wir brauchen eine Intensivierung der Berufsorientierung an den allgemeinbildenden Schulen. Ziel ist es, Jugendliche in ihren Interessen und Stärken zu unterstützen, auch um ihnen eine breit gefächerte Berufswahl zu ermöglichen. Dazu gehört auch das Heranführen der weiblichen Jugendlichen an technische Berufe und das der männlichen Jugendlichen an Berufe im sozialen Bereich.